

Eine einsame Frau.

Stizze von Sufi Wallner.

Sie hatte mir imponiert mit der frohen Ruhe, mit der sie stundenlang alle Umfiden des Schneesturms ertragen hatte...

Wenn Sie erlauben, liebes Fräulein, so mache ich uns unter Nachtschliff mittels unserer Reisetaschen etwas einladender...

Sie setzte sich zu mir an den Tisch. Es ist wirklich keine Phrasen, wenn ich sage, es hat mir Vergnügen gemacht...

Es liegt ein eigenartiger Reiz in unserem Beisammensein, sagte sie nach einer langen Weile leise.

Sie schüttelte den Kopf mit dem vollen, schilf zurückgelehnten, goldbraunen Haar. Nicht mehr...

Hause, holte meine Kinderbücher hervor und sah stundenlang auf meinem Schautisch...

Der Vater war immer gut mit mir, ich habe nie ein raues Wort von ihm gehört, auch dann nicht, wenn ich ihn mit kindlichen Fragen störte...

Ein großer Schmerz will allein sein, wie die große Liebe. Aber mählich, mählich trieb es mich hinaus aus meinem Winkel...

Sie begriffen mich nicht, wie der Sotte den Hungrigen nie begreifen wird. Sie servierten mir den Abhub ihrer selbstigen Hausmannstoft...

Die einen wurden unwillig, die anderen hatten ein fatales Lächeln für mich. Na, ja! Eine alte einsame Jungfer, man mußte ja, was die fudete...

Ach Gott, es ist so traurig, das Leben ausschließen zu müssen — ohne ihm jemals die Thür aufgethan zu haben!...

Sie hatte ruhig und einfach, fast einträglich gesprochen, ganz absichtslos; gar nicht wie jemand, der sich vorgenommen, eine Geschichte zu erzählen...

Berliner Humor vor Gericht.

Das Portemonnaie der Braut.

Ich kann wohl sagen: Ich bin durch die Geschichte mit dem Gerichtsvollzieher ein ruhmreicher Mann geworden. Meine Braut, was die Emma aus der Lanthwiststraße ist...

Mit diesem Erguß vertheidigt sich der Ciseleur Robert F. gegen die Anklage, die ihm zur Last liegt, einem in Erfüllung seiner Dienstpflicht befindlichen Beamten, dem Gerichtsvollzieher J., bei einer in seiner Wohnung vorgenommenen Pfändung thätlichen Widerstand geleistet zu haben...

Angell: Ist sehr, man mißversteht mir. Newitz, ich hatte ein Portemonnaie mit Geld begeben lassen!

Angell: Und da wollten Sie demuthlich das Portemonnaie deshalb nicht hergeben, weil es Ihnen nicht gehörte. Das erscheint doch recht unglaubhaft...

Angell: Meine Emma hat ein junges Herz, Herr Präsident, und ich stand damals noch zu hoch in ihrer Juni. Sie hat mir am Tage, bevor der Gerichtsvollzieher bei mir erschien, einen Beweis ihrer selbstlosen Liebe gegeben...

Angell: Da hätte ich aber vorher nur studieren und die Universität besuchen müssen, um darin Bescheid zu wissen. So war soll jezt vier Jahre länger dauern...

Das Gericht gelangt zu einer Bejahung der Schulfrage und erkennt gegen F. auf eine dreitägige Gefängnisstrafe.

Auffallende Bestattungsgebräuche der Zigeuner.

find in England beobachtet worden, wie M. Croote im letzten Hefte der Zeitschrift „Folk-lore“ mittheilt. In Northshire wurde 1894 die gesammte Habe eines Zigeuners, Wagen, Kleider und Betten, selbst eine Fidei, förmlich im Lager verbrannt...

Liebenswürdig.

Braut: Ich glaube, von den heutigen Männern hätte keiner die Courte, gleich den Reden der Vorzeit, den Kampf mit einem Drachen aufzunehmen.

Im Cafe.

Stammgast: „Ach, ich habe mein Portemonnaie vergessen.“ Zählkellner: „Nacht nichts, zahlen Sie morgen.“

Wie entstand die Marsellaise?

Die von Rouget de Lisle gedichtete Nationalhymne der Franzosen, die in den Tagen der Revolution plötzlich wie ein Flammenszeichen auflebte und ihre anfeuernde begeisternde Macht in den Eroberungskriegen Napoleons noch stärker entfaltete...

Während so in Straßburg das Lied bereits verbreitet war, brachte ein Student aus Montpellier die neue Hymne am 22. Juni nach Marseille und sang sie hier bei einem Festmahl, das die Stadt 500 Freiwilligen aab, die nach Paris zogen...

Wien im Departement Jfere.

Als die Marseller auf ihrem begeisterten March nach Paris bei Wien vorbeikamen, hatten sich die Bewohner zum feierlichen Empfang gerüstet. Ein Thor aus grünem Laub, mit Fahnen und bunten Guirlanden geschmückt, empfing die Freiwilligen...

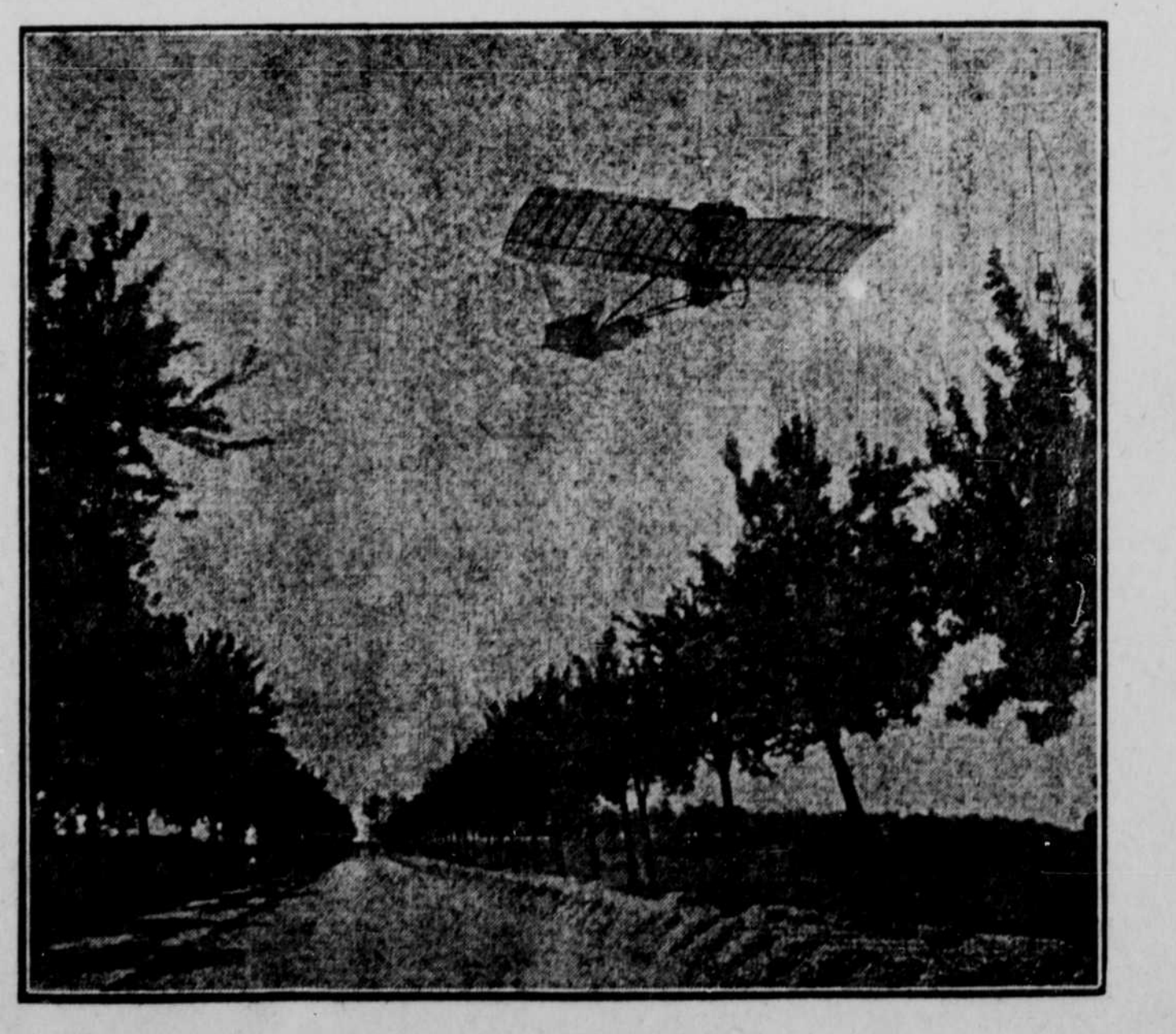
Zwei riesenhafte Felsvunder Islands.

Wer auf der Reise nach jenem „trohigen Ende der Welt“, wie Schöffel im „Ettelhard“ die ferne Polarinsel Island nennt, von Schottland und den schon recht einsam und weltverlassen weit draußen im Atlantischen Ocean liegenden Faröern kommend, zuerst die Südküste des starren Eislandes erblickt, dessen Auge bieten mächtigsten jener großartigen Naturwunder dar...

ses Felsenthor springt eigenthümlicher Weise fast genau vertikal zur Küste ins Meer hinaus, so daß man auch vom Schiffe aus schon von Weitem durch den gewaltigen Thorbogen hindurchschauen kann, hinter dem sich in blendender Weiße die herrlichen Gletscher Myrdalsjökull und Gnjafjallajökull erheben...

Die glückliche Familie.

Ein Menageriebesitzer hat einen Löwen, einen Tiger, einen Wolf und ein Lamm zusammen in einen Käfig gesperrt und führt diese Nummer unter der Bezeichnung „Die glückliche Familie“ vor.



Santos Dumont's Flug von Saint-Cyr nach Buc mit seinem Miniatureroplan „Libelle“.